

Personalia

Wechsel im SelmaMeyerMentoring – Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Die neue Leiterin des SelmaMeyerMentoring:
Ekaterina Masetkina M. A.

Das SelmaMeyerMentoring der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verabschiedete seine langjährige Projektleiterin Monika Demming-Pälmer M. A. im März 2017 in den Vorruhestand. 2006 entwickelte sie zusammen mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten das Konzept des SelmaMeyerMentorings und leitete 10 Jahre lang das Programm für die weiblichen High-Potentials. Sie engagierte sich in hohem Maß mit persönlicher Anteilnahme und begleitete qualifizierte Frauen auf dem Weg in Führungspositionen. Zahlreiche erfolgreiche Alumnae des SelmaMeyerMentorings engagieren sich inzwischen als Mentorinnen im Programm für die neuen Mentees. Wir bedanken uns bei Monika Demming-Pälmer für ihre große Leistung und ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute.

Ihre Nachfolge übernimmt Ekaterina Masetkina M. A., die bereits in den letzten zwei Jahren als wissenschaftliche Koordinatorin das Mentoring-Programm mitgestaltet hat. Sie wird das SelmaMeyer-Mentoring-Programm der HHU weiterentwickeln und drei akademischen Zielgruppen – Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Habilitandinnen – gezielt auf ihrem

Karriereweg unterstützen.

Im Frühjahr 2017 starteten zwei neue parallel laufende Mentoring-Gruppen für Doktorandinnen aller fünf Fakultäten der HHU. Dabei ist eine der Gruppen speziell für die internationalen Promovendinnen der Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereiche konzipiert und wird zum ersten Mal komplett in englischer Sprache durchgeführt.

Die Mentoring-Linie für die angehenden Professorinnen SelmaMeyerPROF, ebenfalls fakultätsübergreifend, ging im April 2017 in die dritte Runde.

Programmziel des SelmaMeyerMentorings ist es, mittelfristig den Anteil an weiblichen Führungskräften zu steigern. Die Qualifikationen, die „frau“ auf dem Weg an die Spitze braucht, bringen die Nachwuchswissenschaftlerinnen mit hoch qualifizierten Abschlüssen, fundiertem Wissen, Engagement, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit mit. Das SelmaMeyerMentoring-Programm unterstützt sie dabei, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen wirkungsvoll auszubauen. Erfahrene Führungskräfte begleiten und beraten die Mentees während der eineinhalbjährigen Laufzeit des Programms im One-to-one-Mentoring als Mentorinnen und Mentoren. Die Karriereentwicklung der Mentees wird strategisch geplant. Die Workshop-Reihe dient der Erweiterung und Abrundung der Schlüsselqualifikationen der Mentees. Außerdem finden moderierte Netzwerktreffen mit Kurzseminarteil statt, die zu von der Gruppe gewünschten Themen gestaltet werden. Gruppenübergreifende Netzwerktreffen fördern die überfachlichen Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Institutionen und ermöglichen die Integration der Mentees in weitere Wissenschaftlerinnennetzwerke.

Kontakt und Information

Ekaterina Masetkina M. A.
 Programmleiterin
 SelmaMeyerMentoring
 Heinrich-Heine-Universität
 Düsseldorf
 Universitätsstraße 1
 40225 Düsseldorf
 Tel.: (0211) 81 11567
 masetkina@hhu.de
 mentoring@hhu.de
 www.hhu.de/mentoring

In den drei neuen Gruppen gab es insgesamt 35 Plätze für die Nachwuchswissenschaftlerinnen der Heinrich-Heine-Universität, des Universitätsklinikums Düsseldorf, des IUF Leibniz-Instituts für umweltmedizinische Forschung und des Deutschen Diabeteszentrums. Im Rahmen der Zusammenarbeit der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Dr. Anja Vervoorts, und der Bergischen Universität Wuppertal, Dr. Christel Hornstein, durften zusätzlich elf Nachwuchswissenschaftlerinnen der BUW am SelmaMeyerMentoring teilnehmen. Die gelungene Zusammenarbeit beweist, dass trotz fortschreitenden Wettbewerbs der Universitäten um Erfolge in der Nachwuchsförderung und Gleichstellung Win-win-Situationen entstehen können, die einen strategischen Mehrwert für alle beteiligten Einrichtungen erzeugen.

Holly Patch, Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bielefeld, erhält Auszeichnung



Holly Patch, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZG) der Universität Bielefeld, ist mit dem Preis für herausragende Studienabschlussarbeiten des Sektionsrates Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS ausgezeichnet worden.

In ihrer Masterarbeit „The Personal as Powerful: Erotic fantasy and overcoming oppression in Audre Lorde’s ‚Zami‘“ analysiert und kontextualisiert Patch unter Rückgriff auf Erkenntnisse der poststrukturalistischen Geschlechtertheorie die Mythobiographie „Zami“ von Audre Lorde. Dabei strukturieren diese Kenntnisse aber nicht nur die Analyse des empirischen Materials, vielmehr werden umgekehrt die Ergebnisse der empirischen Analyse auch für eine Kritik und Weiterentwicklung von Geschlechtertheorie genutzt. Im Mittelpunkt steht dabei die Forschungsfrage „How can subjects (with material bodies) become empowered and resistant against hegemonic powers that oppress, silence, and make invisible gendered, sexual, and racial selves?“ Patch stellt hierfür die Bedeutung erotischer Phantasien heraus: Diese müssen vor allem dann im Laufe eines Lebens entdeckt werden, wenn sie den hegemonialen Vorstellungen der Begehrensstrukturen nicht entsprechen. Die erotischen Phantasien ermöglichen es Audre Lorde, neue Vorstellungen und Bedeutungen ihrer Position als schwarzer Frau aus der Unterschicht zu entwickeln und sich zu ent-unterwerfen. Dabei entsteht auch durch einen bestimmten Gebrauch der Stimme die Möglichkeit, „to expose and challenge oppressive regimes“. So wird deutlich, wie die emanzipierende und ermächtigende Wirkung von autobiographischen und erotischen Reflexionen ein ‚reframing‘ der Bedeutung von Kategorien sowie die Wiedereinschreibung der neu gewonnenen Begriffe in die Körper ermöglichen, die schließlich zu feministischen Interventionspolitiken führen können.

Kontakt und Information

Holly Patch
 Interdisziplinäres Zentrum für
 Geschlechterforschung (IZG)
 Universität Bielefeld
 Universitätsstraße 25
 33615 Bielefeld
 holly.patch@uni-bielefeld.de

Jenny Bünnig schließt Promotion ab: „Melancholische Zeit- und Raumwahrnehmung“

Mit ihrer Veröffentlichung über melancholische Zeit- und Raumwahrnehmungen bei Charles Baudelaire, Virginia Woolf, Edward Hopper und Gustav Deutsch schließt Jenny Bünnig, langjährige Mitarbeiterin der Wissenschaftsredaktion der KoFo des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und Autorin, ihr in der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und im Jahr 2012 an der Ruhr-Universität Bochum begonnenes Promotionsvorhaben erfolgreich ab. Die Studie ist im Christian A. Bachmann Verlag unter dem folgenden Titel erschienen: Melancholische Zeit, melancholischer Raum: Charles Baudelaire – Virginia Woolf – Edward Hopper – Gustav Deutsch.

**Kontakt und Information**

Dr. Jenny Bünnig
 KoFo Netzwerk-Frauen- und
 Geschlechterforschung NRW
 jenny.buennig@uni-due.de

Frisch im Amt: Neues Team der zentralen Gleichstellungsbeauftragten an der RUB

Vorgeschlagen durch eine Findungskommission und vom Senat gewählt, hat erstmals ein vierköpfiges Team an der Ruhr-Universität Bochum die Ämter der zentralen Gleichstellungsbeauftragten übernommen.

Friederike Bergstedt wird als zentrale Gleichstellungsbeauftragte von ihren drei Stellvertreterinnen Viktoria Niebel (wissenschaftliches Personal), Silvia Markard (Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung) und Julia Glitz (Student*innen) unterstützt. Die vier Gleichstellungsbeauftragten wählen ihre Arbeitsschwerpunkte eigenständig: Friederike Bergstedt leitet als hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte das Gleichstellungsbüro. Zu ihren inhaltlichen Arbeitsschwerpunkten gehören die

Gestaltung von Steuerungsinstrumenten und Frauenförderprogrammen sowie die Analyse aktueller Entwicklungen. Viktoria Niebel geht es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im wissenschaftlichen Personal und um die Erhöhung des Anteils an Frauen, die erfolgreich durch die Qualifikationsphasen der Promotion und Habilitation gelangen. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fakultät für Sozialwissenschaft. Silvia Markard setzt ihren Schwerpunkt bei der Förderung von Wertschätzung und Respekt, Vernetzung und Austausch im Arbeitsumfeld. Ihre Tätigkeit im Gleichstellungs-Team kombiniert sie mit ihrer Arbeit in der internen Fortbildung in der Universitätsverwaltung. Julia Glitz studiert Gender Studies und will Räume und Sichtbarkeiten für marginalisierte Menschen an der Ruhr-Universität schaffen. Zuvor war sie Mitglied im Fachschaftsrat Gender Studies und Referentin im Autonomen Frauen* und Lesben Referat. Alle vier beraten Angehörige der Hochschule individuell bei auftretenden Problemen.

Friederike Bergstedt, Silvia Markard und Viktoria Niebel sind für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt, Julia Glitz als studentische Gleichstellungsbeauftragte für 1 Jahr.



Das neue Team der zentralen Gleichstellungsbeauftragten an der RUB (Foto: Daniel Sadrowski)

Kontakt und Information
Gleichstellungsbüro der
Ruhr-Universität Bochum
gleichstellungsbuero@rub.de

Prof. Dr. Joan Acker in memoriam

Prof. Dr. Joan Acker, die am 22. Juni 2016 im Alter von 92 Jahren verstarb, besetzte im Sommersemester 2000 an der Ruhr-Universität Bochum die Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte als Soziologin und Feministin lagen vor allem im Bereich der Geschlechter-, Organisations- und Ungleichheitsforschung. Während ihres Aufenthaltes an der Ruhr-Universität lehrte Joan Acker zum Thema „Gender and Organizations: Theory and Research“ und besuchte darüber hinaus Universitäten und Forschungseinrichtungen im Raum NRW. Sie inspirierte zahlreiche unserer Netzwerkprofessor_innen mit ihren Ideen, Analysen und (viel zitierten) Forschungsbeiträgen, in denen sie einschlägige geschlechtersoziologische Perspektiven auf Arbeit, Organisationen und Wohlfahrtsstaatlichkeit entwickelte.

Kontakt und Information
Stefanie Leinfellner
Coordinator Marie Jahoda
Visiting Chair
Faculty of Social Science
Ruhr-University Bochum
Universitätsstraße 134
44801 Bochum
Tel.: (0234) 3222986
marie-jahoda-chair@rub.de
www.sowi.rub.de/jahoda/
www.sowi.rub.de/sozsug/

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

Link: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00072341



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.